



Unternehmerreise nach Osaka und Nagoya / Japan

16.10. – 20.10.2023

„Smart Technologies – Smart Production“

Wie, Wann, Wo

| | |
|--|---|
| Branchenfokus: | <ul style="list-style-type: none"> ■ Digitalisierung ■ Robotics und Automatisierung ■ Systemintegratoren ■ Automobilzulieferer ■ Bau- und Werkzeugmaschinen ■ Formenbau & Fertigungsindustrie ■ Spritzgussmechanik |
| Veranstaltungsort | Osaka und Nagoya, Japan |
| Veranstaltungsdatum | 16.10. – 20.10.2023 |
| Anmeldeschluss | 09. Juni 2023 |
| Teilnahmebetrag für das Gesamtpaket | Pro Teilnehmer 390,00 € |



© AdobeStock_114525500

Was Sie erwartet

- Vorbereitungstreffen in München
- Einführung / Briefing in Osaka
- Besuch von ausgewählten japanischen / deutschen Unternehmen: z.B. Toyota, Panasonic, HAWE Japan Ltd.
- Gespräch mit der Japan Association for the 2025 World Expo in Osaka
- Besuch der Messe MECT- Mechatronics Technology Japan in Nagoya (18. – 21.10.2023)
- Kurzpräsentation vor japanischen Unternehmen beim Networking-Workshop auf der MECT
- Besichtigung des neuen Startup Inkubators „Station Ai“ in Nagoya
- Weitere Programmdetails auf Seite 2

Gute Gründe für Ihre Teilnahme

- Treffen Sie Managementkontakte von japanischen Unternehmen / mittelständischen Unternehmen
- Bauen Sie persönliche Beziehungen zu potenziellen Geschäfts- und Kooperationspartnern auf
- Networking-Möglichkeiten während der gesamten Reise, bei den Unternehmensbesuchen und auf der Messe
- Gewinnen Sie Einblicke in namhafte japanische / deutsche Unternehmen vor Ort

Ansprechpartner

Bayern International GmbH
Bettina Hainzlschmid
Tel.: +49 89 660566-305
bhainzlschmid@bayern-international.de
www.bayern-international.de

VDMA Bayern
Bernhard Baumgartner
Tel.: +49 89 278287-31
bernhard.baumgartner@vdma.org
www.vdma.org/bayern

Landesmesse Stuttgart GmbH
Felix Braun
Tel.: +49 711 18560-2566
felix.braun@messe-stuttgart.de
www.messe-stuttgart.de

Im Teilnahmebetrag der Unternehmerreise sind enthalten

- Leistungen siehe Seite 1-2
- Erstellen einer Teilnehmerinformation (englisch/japanisch) mit Vorstellung des Unternehmens
- Organisatorische Betreuung der Teilnehmer vor und während der Reise
- Transfers vor Ort

Im Teilnahmebeitrag sind Reisekosten (Flug, Bahnfahrt, Hotel, etc.) und individuelle Ausgaben vor Ort **nicht** enthalten.

Die An- und Abreise erfolgt individuell. Bitte buchen Sie Ihre persönliche Reise erst nach Bekanntgabe der Durchführung der Unternehmerreise.

Vorläufiger Programmentwurf

- | | |
|-------------------|--|
| 16.10.2023 | Ankunft in Osaka Gemeinsames Abendessen / Briefing in einem Restaurant |
| 17.10.2023 | Treffen mit der Japan Association for the 2025 World Exposition in Osaka Unternehmensbesuch bei Panasonic in Shiga (Thema Brennstoffzellen) |
| 18.10.2023 | Besuch bei Toyota in Toyota City (nähe Nagoya) |
| 19.10.2023 | Messebesuch auf der MECT in Nagoya (Mechatronics Technology Japan); Unternehmenskurzpräsentationen und Networking mit japanischen / deutschen Unternehmen |
| 20.10.2023 | Besichtigung Start-Up Inkubator „Station AI“ in Nagoya Unternehmensbesuch bei HAWA Japan Ltd. in Nagoya |

Bitte beachten Sie, dass einzelne Programmpunkte der Unternehmerreise abgeändert werden können, soweit diese in der ursprünglich geplanten Form nicht durchführbar sind.



© AdobeStock_100040440



© AdobeStock_90706687



© AdobeStock_263705381

In Kooperation mit



State of Bavaria –Japan Office



Messe Stuttgart
Mitten im Markt



Marktchancen und Marktinformationen

Mit rund 126 Millionen Einwohnern und einem Bruttoinlandsprodukt von 4,933 Billionen US-Dollar (2021) ist Japan nach den USA sowie China und vor Deutschland die drittgrößte Volkswirtschaft der Welt. Die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Japan und Deutschland – und somit auch Bayern – sind seit Jahren durch hohe Stabilität gekennzeichnet und bis zum Ausbruch der Corona-Pandemie wiesen alle Kennzahlen beständig nach oben. 2020 kam es dann zum Einbruch beim Außenhandel, sowohl die Import- als auch die Exportzahlen sanken teilweise deutlich. Mittlerweile hat sich dieser Trend wieder umgekehrt, die Zahlen aus der Vor-Corona-Zeit werden aber bis dato nicht wieder erreicht. Deutschland befindet sich nach wie vor unter den zehn wichtigsten Handelspartnern Japans, sowohl beim Import als auch beim Export liegt man an sechster Stelle (2021). Dabei ist man der wichtigste, europäische Partner. Bei der Maschineneinfuhr nach Japan liegt Deutschland sogar an dritter Stelle (2021), nach China und den USA. Japan ist für Deutschland der zweitwichtigste asiatische Markt nach China. Maschinen machen 12,3 Prozent (2021) des Gesamtwarenverkehrs zwischen den beiden Ländern aus.

In den Vor-Corona-Jahren war Japan geprägt durch eine wachstumsorientierte Wirtschaftspolitik (Abenomics, benannt nach dem 2022 ermordeten, ehemaligen sowie langjährigen Ministerpräsidenten Shinzo Abe) mit dem Ziel, stärker zu deregulieren und zu globalisieren. Bis zum Corona-bedingten Einbruch war die japanische Wirtschaft über Jahre von einem geringen Wachstum oder Stagnation geprägt. Seit dem Einbruch 2020 wird aber für die kommenden Jahre wieder mit einem kontinuierlichen Wachstum – wenn auch auf niedrigem Niveau – gerechnet.

Die Themen Digitalisierung und Dekarbonisierung stehen auch in Japan ganz oben auf der Agenda. Für den japanischen Maschinenbau erwartet der VDMA ebenfalls ein Umsatzplus in den kommenden Jahren. Deutsche Lieferungen nach Japan werden voraussichtlich wieder Fahrt aufnehmen. Immer unter Berücksichtigung der volatilen Weltlage.

2019 trat das Freihandelsabkommen zwischen Japan und der EU in Kraft. Der VDMA erhofft sich dadurch positive Auswirkungen auf die Maschinenbau-Branche. Durch den Corona-Effekt konnte es bisher seine volle Wirkung noch nicht entfalten, nach dem Ende der Pandemie-bedingten Beschränkungen sollte sich dies nun ändern. Ziel ist es letztendlich eine weitere Öffnung des japanischen Marktes für Investitionsgüterindustrie zu erreichen, denn hier weist die deutsche Handelsbilanz nach wie vor – trotz guter Beziehungen – ein Defizit auf.

Quellen: Statistisches Bundesamt, GTAI, VDMA

Entwicklung und Chancen

Japans Industriestruktur ähnelt der Deutschen. Das Land ist in allen Bereichen hoch entwickelt und hat dementsprechend hohe Qualitätsanforderungen an Produkte und Services. Daher sind deutsche Unternehmen oft erste Wahl bei den sehr technikaffinen, anspruchsvollen und detailverliebten japanischen Kunden. Das Interesse an Digitalisierung und Industrie 4.0-Anwendungen ist in Japans Maschinen- und Anlagenbau in den letzten Jahren rasant gestiegen. Allerdings hinken kleine und mittelständische Unternehmen im Land bislang in Sachen Internationalität und Digitalisierung oftmals hinterher. Hierbei kann der deutsche Mittelstand Vorbild bei der Integration unterschiedlicher Systeme sein.

Aufgrund des großen Interesses japanischer Firmen am Thema „Industrie 4.0“ bieten sich mannigfaltige Kooperationschancen für bayerische Unternehmer. Auf diesem Gebiet ist auch bayerisches Know-how von kleineren, mittelständischen Unternehmen gefragt. Japanische Unternehmen suchen deutsche Kooperationspartner, um ihr Produktportfolio international wettbewerbsfähiger zu machen und zu halten.

Allem voran steht dabei der Bereich der Robotik, die sich vom allgemeinen Industriebereich zunehmend auch auf Spezialbereiche wie die Medizintechnik oder das Dienstleistungssegment ausbreitet. Hier ist Japan globaler Vorreiter. Japans Bevölkerung schrumpft und altert zunehmend und durch diesen demographischen Wandel fehlen künftige Arbeitskräfte. Ferner ist die Einwanderungsquote im Vergleich zu anderen Industrieländern, teilweise durchaus gewollt und durch die Insellage begünstigt, äußerst niedrig. Künstliche Intelligenz (KI) entwickelt sich verstärkt als zukünftige Säule des japanischen Wirtschaftswachstums. Vor allem in Verbindung mit dem Segment der Robotersteuerung wird für dem KI-Bereich für das kommende Jahrzehnt ein rasantes, weltweites Wachstum prognostiziert. KI-Anwendungen in Japan werden künftig neben der Industrie voraussichtlich auch massiv in der Kommunikation, Pflege, Reinigung, Agrarwirtschaft sowie zunehmend auch im Katastrophenschutz – Stichwort Erdbebenprävention – eingesetzt.

Quelle: Statistische Bundesamt, GTAI, VDMA

SWOT-Analyse Japan

| Strengths (Stärken) | Weaknesses (Schwächen) |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Hohe Forschungs- und Technologieintensität. • Verlässlichkeit der Geschäftsbeziehungen. • Qualifizierte Arbeitskräfte. • Hohe Kaufkraft. • Sehr gute Infrastruktur. | <ul style="list-style-type: none"> • Hohe Abhängigkeit von Energie- und Rohstoffimporten. • Geringe Internationalisierung von kleinen und mittleren Firmen. • Fachkräftemangel. • Umfangreiche Bürokratie. • Sehr hohe inländische Staatsverschuldung. |
| Opportunities (Chancen) | Threats (Risiken) |
| <ul style="list-style-type: none"> • Abschluss neuer Freihandelsabkommen. • Stärkere Deregulierung und Globalisierung. • Kooperation auf Drittmärkten. • Ausbau der Gesundheitswirtschaft. • Produktionsausbau und digitale Transformation. | <ul style="list-style-type: none"> • Wechselkursschwankungen. • Schrumpfende und schnell alternde Gesellschaft. • Steigende Abhängigkeit vom Ausland. • Relativ hohe Besteuerung. • Naturkatastrophen. |

© 2018 Germany Trade & Invest

Links zu interessanten Webseiten

- State of Bavaria – Japan Office: <https://www.invest-in-bavaria.com/>
- Japanisches Generalkonsulat in München: <http://www.muenchen.de.emb-japan.go.jp/de/>
- Jetro: <https://www.jetro.go.jp/de/invest/>
- AHK in Japan: <http://japan.ahk.de/>
- Auswärtiges Amt: <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/japan-node>
- GTAI: <https://www.gtai.de/de/trade/welt/asien/japan-118212>